

Presseinformation zur Halbzeit des Meereswettbewerbs „Forschen auf See“ 2011

Die Verschmutzung der Meere verstehen lernen: Junge Forscher erkunden die Belastung der Nordsee durch Öl und Düngemittel

Hamburg, 22. Juli 2011 Die verheerende Ölkatastrophe im Golf von Mexiko war der Anlass für ein Jungforscherteam aus Bargteheide sich mit der Ölverschmutzung im Meer intensiver zu beschäftigen. „Niemand konnte uns so recht sagen, wie viel Ölverschmutzung es im Wattenmeer gibt und welchen Einfluss die auf Algen hat“, erzählt Andre Klein, Schüler der Anne-Frank Schule in Bargteheide, der sich mit seinem Team auf einer Expedition im Rahmen des sechsten Schülerwettbewerbes „Forschen auf See“ teilnehmen durfte. Viele Proben haben die Schüler teilweise unter schwierigen Wetterbedingungen in verschiedenen Orten der Nordsee genommen und werden diese nun Rohöl im Labor der Hamburger Universität aussetzen und untersuchen wie schädlich das Öl für verschiedene Algenarten ist. Die beiden ersten Teams des Meereswettbewerbs haben am Wochenende ihre Expeditionen abgeschlossen und sind mit zahlreiche Eindrücken und Erkenntnissen zur Bedeutung der Meeresverschmutzung zurückgekehrt. An Bord des Forschungs- und Medienschiffes ALDEBARAN haben sie hautnah miterlebt, wie lebendig und vielseitig die Meeresforschung fernab des Klassenzimmers sein kann.

Experten sind sich einig, dass bislang elementare Erkenntnisse darüber fehlen, wie das komplexe Ökosystem Meer mit der Belastung durch Rohöl und anderen stofflichen Einflüssen, bspw. aus der Landwirtschaft, umgeht. Beim sechsten Meereswettbewerb steht die Verschmutzung der Meere im Mittelpunkt. Prof. Dr. Hartmut Graßl, renommierter Klimaforscher und Fernerkundungsexperte, sowie langjähriger Leiter des Weltklimaforschungsprogramms in Genf machte als Wissenschaftspate im Beisein des Cuxhavener Oberbürgermeisters Arno Stabbert und einem Vertreter des Cuxhavener Havarie Kommandos deutlich, dass es viel zu wenig Informationen über die Wirkung von Öl aufs Meer gibt. Außerdem würden im Falle einer Verschmutzung die Täter viel zu wenig zur Verantwortung gezogen. Neben Prof. Hartmut Graßl wurde das Team aus Bargteheide außerdem von Algenspezialist Prof. Dr. Dieter Hanelt von der Universität Hamburg beraten.

Finanziert wird der Wettbewerb über die Joachim Herz Stiftung, die Freie und Hansestadt Hamburg sowie zahlreiche weitere Sponsoren und Förderer. Ein aktueller Film der zweiten Meereswettbewerb Gruppe kann auf Youtube unter der folgenden Adresse angeschaut werden: <http://www.youtube.com/watch?v=l2KiPbrUZhQ>.

Dank der medialen Ausstattung der ALDEBARAN können die Forschungsabenteuer der Schüler täglich auf dem Blog unter www.meereswettbewerb.de erlebt werden. Neben der Entwicklung ihres Forschungsprojektes berichten die Teilnehmer darin vom Bordalltag. Eine Zusammenfassung aller Projekte sowie alle Pressetermine finden Sie hier: www.meereswettbewerb.de/index.php/weitere-dokumente.html

Ansprechpartner für die Medien:

Frank Schweikert (inhaltliche Fragen), Lea-Valeska Giebel (organisatorische Fragen): 040 3257210

Sponsoren und Förderer:



Behörde für Schule
und Berufsbildung



JOACHIM
HERZ
STIFTUNG

Panasonic
ideas for life



Universität Hamburg



museum für naturkunde

alexanderplatz
hamburg



SUB GEAR



BAUER
GROUP



Helmholtz-Zentrum
Geesthacht
Zentrum für Material- und Küstenforschung

